Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 5

Illustration: Zur Erlangung von Urlaub und Hilfe aller Art wende man sich vertrauensvoll an den General

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Erlangung von Urlaub und Hilfe aller Art

Café créme

Sorgfältig, beinahe zärtlich, verrühre ich ein Stück Zucker in meinem Café, gieße einige Tropfen unverdünnten Rahm dazu und der Café, wie ich ihn trinke, ist fertig. Seine dunkelbraune Farbe erinnert mich an jenes Tanzmädchen in Rio de Janeiro, in das ich mich verliebte, leider ohne daß sie es wußte. Bedächtig schlürfe ich das köstlichste aller Tränklein. Im Geiste sehe ich phantastische Tropenlandschaften, ich vermeine brasilianischen Tabakduft zu riechen. Café créme verschafft mir nicht nur höchsten Genuß, sondern auch ein angenehmes Gefühl, ein Gefühl des Wohlhabens, bei Café créme vergesse ich, daß meine Steuerrate fällig wäre, vergesse den Groll, den ich meinem Chef gegenüber habe, kurz, bei Café créme bin ich wunschlos glücklich.

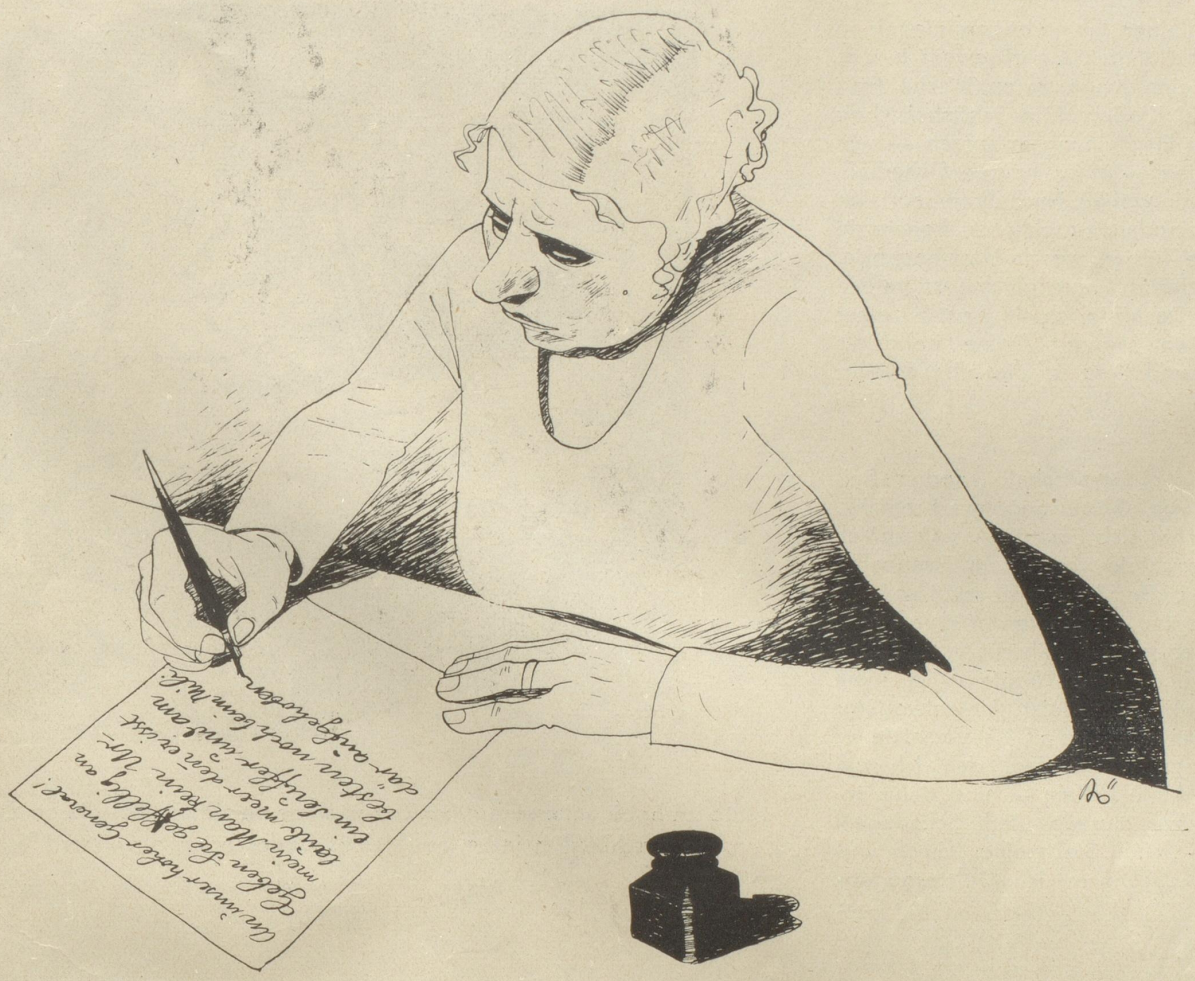
Gestern gab ich eine kleine Gesellschaft. Als Abschluß und zugleich als Höhepunkt gab ich Café mit echtem Rahm. Ich stellte mir die Gesichter meiner Gäste vor, wie sie alle schmunzeln, wie mich alle rühmen werden. Eine Spezialmischung ließ ich sogar herstellen, eine Mischung, wie sie nur arabische Würdenträger trinken. Porto Rico, Malabar, Mocca Sanani und Hochland Santos Fanzi ließ ich unter größter Sorgfalt rösten, nicht zu rösch, wegen dem Aroma, aber auch nicht zu schwach, da mein Café, den ich Domingo nennen wollte, sonst bitter geworden wäre. Viele Stunden habe ich allein dem Café-Einkauf gewidmet.

Die Gäste kamen, frohe Gemütlichkeit herrschte, ich schwoll im Vorgefühl der Freude, konnte kaum warten, bis ich den Café mahlen durfte. Endlich war der Moment da. Ich ließ den Tisch fertig abräumen und ein Tuch auflegen, das ich eigens für allfällige Cafétrinker in Puerto gekauft habe. Nicht nur den Gästen, auch dem Tischtuch wollte ich imponieren, lag es doch früher auf dem Tische in einem der vornehmsten Cafehäuser Brasiliens. Die wunderbaren Café-

MÖBEL-HURST
Innenausbau
Wenn Möbel, dann Hurst-Qualitäts-Möbel. 40 Jahre fachm. Erfahrung.
Zürich, Stampfenbachstr. 14

Töndury's WIDDER
Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.
ZÜRICH 1 Widdergasse

Aarau
Hotel Aarauerhof
Modern und preiswert. Großes Tagesrestaurant. Bester Parkplatz.
E. Balmer.



wende man sich vertrauensvoll an den General!

tassen wärmte ich vor und erschien nun mit meinem Café, den ich nach allen Regeln der Kunst zubereitet hatte. Ich schenkte allen persönlich ein und freute mich an dem herrlichen Aroma, das sich sofort im Zimmer verbreitete, stellte Zucker und Rahm vor die Gäste und wartete, um die Huldigungen entgegenzunehmen.

Was taten meine Gäste?

Max warf eine Handvoll Zucker in seine Tasse, Willi vermischte seinen Café zur Hälfte mit Kirsch, Erika wollte viel Milch, wie sie sich erlaubte, meine echte Créme zu nennen, und Alice fragte mich, ob es mir viel Mühe machen würde, ihr einen Tee zu machen? Nach Café könne sie kaum einschlafen.

Ich fiel aus allen Himmeln. Mit dem gemütlichen Abend war es für mich vorbei. Ich glaube kaum, daß ich wieder Cafégäste haben werde. Paul Peter

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postcheck VIII 16689

Lieber Nebelspalter!

Am Neujahrstag befand ich mich mit Bekannten im Bahnhof B. und hörte folgendes Gespräch zwischen einem Bähnler und zwei Reisenden:

«Dier, sägit, wenn fahrt dr Zug gäge Lyß zue?»

Bähnler: «Luegit, da a däre Tafele steit's groß a'gschrybe!»

Die Beiden lesen die Abfahrtszeit und entfernen sich, nicht ohne dem Bähnler einen giftigen Blick zurückzusenden. Kaum sind sie einige Meter weg, entrüstet sich der Beamte: «Läse chöu si nid, aber ‚Nei' schrybe hei si chönne, die Tonnere!» AG.

Reminiszenz

Napoleon kam von der Front zurück. In den Straßen stauten sich die Menschenmassen, die nicht müde wurden, ihr «Vive l'Empereur!» zu schreien. Da wandte sich der Diktator an seinen neben ihm sitzenden Polizeichef: «Warum schwenken diese Leute nicht lieber ihre Taschentücher, als daß sie ihre Kehlen heiser schreien?» «Sire», entgegnete ihm der Gefragte, «diese Leute haben gar keine Taschentücher!» Karagös

Paradox

ist es, wenn einer sagt: «Keine Arbeit macht mir zu schaffen.» spü.

Elegante Privatwagen.
Neue Wagen
an Selbstfahrer
Camionettendienst.
17 neueste Pullman-Cars